

Wochenblatt für Wilsdruff

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends.

und Umgegend.

Inserate werden Montags, Mittwochs und Freitags bis spätestens 12 Uhr angenommen.

Wochenpreis vierteljährlich 1,35 RM. frei ins Haus, abgeholt von der Expedition 1,30 RM., durch die Post bezogen 1,54 RM.

Amtsblatt

Inserationspreis 15 Pfg. pro vierzeiliger Korpuszeile. Außerhalb des Amtsgerichtsbezirks Wilsdruff 20 Pfg. Betrandenber und tabellarischer Satz mit 50 %, Aufschlag.

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Weissen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Wilsdruff, sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Charandl.

Localblatt für Wilsdruff.

Altanneberg, Birkenhain, Blankenstein, Braunsdorf, Burthardswalde, Großsch, Grundbach, Grund bei Rohorn, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Landberg, Hühndorf, Kaufbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lampersdorf, Limbach, Boxen, Rohorn, Rittig-Rohlfen, Rungitz, Reutichen, Reutanneberg, Niederwartha, Oberhermsdorf, Pörsdorf, Röhndorf bei Wilsdruff, Roitzsch, Rothschönberg mit Perne, Sachsdorf, Schmiedewalde, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Rohorn, Seeligstadt, Spechtshausen, Tandenheim, Unterdorf, Weistropf, Wilsberg.

Mit der wöchentlichen Beilage „Welt im Bild“ und der monatlichen Beilage „Unsere Heimat“.

Druck und Verlag von Arthur Schulte, Wilsdruff. Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Schulte, Wilsdruff.

No. 68.

Dienstag, den 14. Juni 1910.

69. Jahrg.

Donnerstag, den 16. djs. Mts.

vormittags 11¹/₂ Uhr

findet im Sitzungssaale der amts-hauptmannschaftlichen Kanzlei öffentliche

Sitzung des Bezirksausschusses

statt. Die Tagesordnung ist aus dem Anschläge im Anmeldezimmer des amts-hauptmannschaftlichen Dienstgebäudes zu ersehen.

Weissen, am 10. Juni 1910.

Die Königl. Amtshauptmannschaft.

Waldbrände.

Die Königl. Amtshauptmannschaft sieht sich im Hinblick auf bedauerliche Vorkommnisse aus neuester Zeit veranlaßt, zur Verhütung von Waldbränden folgende Anordnungen zu erlassen.

1. In Wäldern und auf den durch sie führenden Wegen ist bei trockener Witterung das Anbrennen von Fäulholzern, das Rauchen von Zigarren, das Rauchen aus offenen Tabakspfeifen, sowie das Anstücken von Tabakspfeifen verboten.
2. Unter dem Namen „Kalorit“, „Blitzkonserve mit Heizpatrone“ und dergleichen sind Konserve in Gebrauch gekommen, deren Inhalt durch eine an der Rückseite angebrachte Vorrichtung auch im Freien mittels Trockenspiritus und

ähnlichen Brennmitteln heiß gemacht werden kann. Auf die Gefährlichkeit derartiger Brennaparate für die Wälder wird hiermit noch besonders unter Hinweis aufmerksam gemacht, daß unter Umständen schon in deren Anwendung in Wäldern eine Fahrlässigkeit im Sinne der unten angezogenen Strafbestimmungen erblickt werden kann.

3. Eltern haften für ihre Kinder.

4. Zwiherhandlungen werden nach § 309 des Reichsstrafgesetzbuchs mit Gefängnis bis zu 1 Jahre oder Geldstrafe bis zu 900 RM. oder auf Grund früherer Anordnung der unterzeichneten Behörde mit Geldstrafe bis zu 60 RM. oder Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

Weissen, den 10. Juni 1910.

Die Königl. Amtshauptmannschaft.

Nr. 500 IX.

Bekanntmachung, Jahrmakkt betr.

Sonntag und Montag, den 19. und 20. Juni 1910

Kram- und Viehmarkt in Kößchenbroda.

Die Aufstellung von Schaubuden usw. ist gestattet und erfolgt nach Angabe des Marktmeisters. Besuche sind vorher hier einzureichen.

Kötzschonbroda, am 10. Juni 1910.

Der Gemeindevorstand Schüller.

Neues aus aller Welt.

Der Kaiser wohnte vorgestern den Taufceremonien in Schwerin bei. — Das Kaiserpaar wohnte gestern der Hinderregatta des Berliner Regattaver eins bei.

Der mehrfach angekündigte Besuch Kaiser Wilhelms in Wien wird wahrscheinlich in den ersten Septembertagen stattfinden.

Vorgestern mittag fand in Berlin die Einweihung der neuen Kaiser-Wilhelm-Akademie für militärärztliches Bildungswesen statt. Nach einer Berliner Korrespondenz soll ein Kanjienwechsel unmittelbar bevorstehen; als zukünftiger Reichskanzler wird Freiherr von Schottener genannt.

Das preussische Abgeordnetenhaus nahm den Gesegentwurf betr. die öffentlichen Feuerversicherungsanstalten endgültig an.

Der Kampf im Baugewerbe hat nach einer Statistik bis jetzt mehr als 45 Millionen Mark Lohnausfall gestiftet.

Aus ganz Deutschland werden schwere Gewitterstürme gemeldet. Der amerikanische Theatertrupp beabsichtigt, auch in Berlin ein eigenes Theater zu erbauen.

Die Breslauer Erdbebenwarte registrierte ein Fernbeben in etwa 9000 Kilometer Entfernung.

England und Japan haben ein volles Einvernehmen in den Fragen betr. die ostasiatischen Angelegenheiten erzielt.

Die Entgegnung des Konventionalsoges ist auf einen verbrecherischen Anschlag zurückzuführen.

Politische Rundschau.

Wilsdruff, den 13. Juni.

Deutsches Reich.

Vom Kaiser und der Bibel

Ist bei einer Kirchendienststation in Schirmenitz (Kreis Torgau), die Rede gewesen. Generalsuperintendent Stolte aus Magdeburg erzählte, daß sich der Kaiser in einem Gespräch mit ihm wie folgt geäußert habe:

Ich lese oft und gern in der Bibel, die auf meinem Nachtschisch liegt und in welcher ich die köstlichsten Gedanken unterfirichen habe. Begreifen kann ich es nicht, daß es so viele Menschen gibt, die sich so wenig mit dem Worte Gottes beschäftigen. Bei allem Denken und Tun lege ich mir die Frage vor, was wohl die Bibel dazu sagt. In Stunden des Bedens und Bangens greife ich nach dem Trostschah. Ich kann mir ein Leben, von Gott innerlich entfremdet, nicht denken. Wir alle müssen Gehfemanestunden durchmachen, Stunden, wo unser Stolz gedemütigt wird. Die Demut fällt uns schwer, wir wollen unser eigener Herr sein. Der Kaiser hat in dem Gespräch weiter geäußert, er ver-schenke mit Vorliebe Bibeln an Katholiken.

Ein Geburtstagsgeschenk des Kaisers.

Der Kaiser hat der Witwe Schau in Garding bei Eiderstedt zu ihrem hundertsten Geburtstag am Freitag eine in der Königl. Porzellanmanufaktur hergestellte, mit seinem Bildnis versehene, vergoldete Tasse nebst einem eigenhändig unterzeichneten Glückwunschsreiben als Geschenk zugehen lassen.

Ministerreisen

nach der Brüsseler Weltausstellung.

Die preussischen Minister Delbrück und Sydow werden am 25. d. M. in Gemeinschaft mit dem Kongreß für Berg- und Hüttenwesen in Düsseldorf die Ausstellung in Brüssel besuchen.

Deutschland tritt dem Konzert der Krete-Schutzmächte nicht bei.

Gegenüber den Nachrichten, daß Oesterreich-Ungarn und Deutschland dem Konzert der Krete-Schutzmächte sich anschließen würden, wird in Wien an informierter Stelle versichert, daß das nicht der Fall ist und nicht die geringste Neigung vorhanden ist, sich mit dieser Frage zu beschäftigen und man weiß, daß man in Berlin derselben Ansicht ist.

Die Protestbewegung gegen die Porromäus-Engklita.

S. E. K. Die Brandfackel der Unbuddsamkeit und der Unversöhnlichkeit, die der abelberate Papst unter die Böller des Protestantismus schleuderte, hat ein Großfeuer entzündet, wie es selten in ewangelischen Landen lohte. Von Tag zu Tag wächst die Menge der Protestversammlungen und Kundgebungen. Es protestierten zu den bereits genannten die Hauptvereine des ewangelischen Bundes in Anhalt, Braunschweig, Hamburg, Provinz Sachsen, Schlesien u. a., es protestierten die Zweigvereine in Hahloch, Puffenien, Ermshoben, Grimma, Windaeden, Zabrje, Salzwebel, Wolfenbüttel, Wäffingen, Goslar, Greifenberg, Meerdorf, Braunschwig, Karthaus, Teltow, Plauen i. V., Dresden, Niedersiedlig, Zwickau u. a., es protestierten die Kirchengemeinden von Chemnitz (St. Petri), Böden, Freiberg, Tiegendorf, Ränderoth, Mehderigisch u. a., es protestierten die Kreisynoden Ködlin, Mücheln, Stargard, Kalau, Friedrichswerder I, Potsdam I, Fürstenwalde-Müncheberg, die Bippische Landesynode u. a.; es protestierten der ewangelische Arbeiterverein in Salzwebel, der ewangelische Bürgerverein in Hagen i. W., der Landespredigerverein des Herzogtums Braunschweig, die freie ewangelische Volksvereinigung in Barmen, die ewangelische Geislichkeit Magdeburgs und andere Korporationen. Die Protestversammlung in Halle wurde zu einer imposanten Kundgebung der ewangelischen Bevölkerung; da bereits eine halbe Stunde vor Beginn der Versammlung der größte Saal Halles wegen Ueberfüllung polizeilich gesperrt werden mußte, zogen weit über tausend ewangelische Männer und Frauen aus allen Volksschichten zu einer schnell improvisierten Nebenversammlung in die Marktkirche. Beide Versammlungen nahmen einen großartigen Verlauf. Die Versammlung des Zweigvereins Dortmund war von 5000 Personen besucht. In Breslau vereinigten sich in drei überfüllten Kirchen mehr als neuntausend ewangelische zu einem würdigen und entschiedenen Protest gegen die päpstlichen Schmähungen, während tausende vor den gesperrten Kirchentüren umkehren mußten. In Böhlze, einem Dorfe der Provinz Sachsen, schritt eine ewangelische Volksversammlung unter dem Einbruch der

Engklita-Hebergriffe unter jubelnder Begeisterung zur Gründung eines Zweigvereins des ewangelischen Bundes; in einem Dorfe Westfalens führte der Ortspfarrer nach dem Gottesdienste die ewangelischen unter die alte Dorf-linde und gründete dort zur Wahrung der deutsch-protestantischen Interessen ebenfalls einen Zweigverein des ewangelischen Bundes. Das ist eine rechte, taten-freudige Antwort auf die Herausforderung des Papstes, ganz im Sinne der Kundgebung der Calauer Kreisynode, die einstimmig beschloß, dem ewangelischen Bunde für sein treues, selbloses und unerschrockenes Wächteramt dadurch zu danken, daß sie ihre Gemeinden auffordert, tatkräftiger als bisher die Arbeiten des ewangelischen Bundes zur Wahrung der Güter der Reformation zu unterstützen. Besonders erfreulich ist es, daß auf eine Interpellation in der braunschweigischen Landesversammlung Minister Wolff im Namen der Regierung deren rückhaltlose Zustimmung zu der eingebrachten Entschlieung zum Ausdruck brachte und die Haltung der römischen Kurie aufs tiefste beklagte: „die Hoffnung auf Abgleich der Folgen der Bekenntnisgegenstände durch beiderseitige verständliche Milde im kirchlichen und auferkirchlichen Leben sei abermals hart erschüttert.“ Unzählbar sind die geplanten Versammlungen, von denen die Presse aller Teile des Reiches, wie auch des Auslandes berichtet.

Im österreichischen Abgeordnetenhaus protestierte vorgestern bei der fortgesetzten Beratung des Budgets Abg. Dr. v. Mühlwert gegen die unerhörte Beleidigung, die den Protestanten in der jüngsten Engklita des Papstes zugefügt worden sei, und erklärte, die später erfolgte Entschuldigun des Papstes gegenüber dem preussischen Gesandten sei absolut unzureichend.

Der preussische Gesandte von Mühlberg hatte vorgestern eine einstündige Unterredung im Vatikan über die Porromäus-Engklita.

Der Deutsche ewangelische Kirchenausschuss veröffentlicht eine Kundgebung gegen die Porromäus-Engklita.

Im Zirkus Busch in Berlin fand gestern eine ein-drucksvolle Protestversammlung statt.

Ausland.

Auch die Schweiz gegen die Engklita.

Die schweizerische Bundesregierung beschloß den Wählern zufolge gegen die päpstliche Engklita offiziell den schärfsten Protest zu erheben.

Englische Flottenmanöver.

Die großen englischen Flottenmanöver beginnen am 4. Juli. Es werden fünf volle Geschwader und die Hälfte des 6. Geschwaders, zusammen ca. 300 Schiffe daran teilnehmen. An dem Manöver beteiligen sich u. a. 45 Linienschiffe und 25 Panzerkreuzer. Die Uebungen sollen 25 Tage dauern.

Reizende Zustände.

Ein sehr schroffes und mit verber Offenherzigkeit ausgesprochenes Urteil über die ihm unterstellte Polizei gibt, wie der „T. R.“ aus Petersburg geschrieben wird,